

1317 Postulat (Martin Graber, SP) "Partnergemeinden bekannter machen"

Abschreibung; Direktion Präsidiales und Finanzen

Bericht des Gemeinderates

Vorgeschichte

Im Postulat 1317 wird verlangt, dass der Gemeinderat zusätzliche Massnahmen ergreift, um die Partnerschaften mit der serbischen Gemeinde Prijepolje und mit der Gemeinde Blatten im Lötschental bekannter zu machen. Insbesondere soll die Installation von Hinweistafeln an stark frequentierten Ortseingängen, Bahnstationen und in öffentlichen Gebäuden geprüft werden. Nach Ansicht der Postulanten sind die Partnerschaften nur einem kleinen Teil der Könizer Bevölkerung bekannt. Um deren Bestand sicherzustellen, seien deshalb zusätzliche Massnahmen notwendig.

Das Postulat wurde am 28. April 2014 vom Parlament erheblich erklärt. Die Erfüllungsfrist wurde vom Parlament an der Sitzung vom 23. Mai 2016 auf Antrag des Gemeinderats verlängert.

Die Partnerschaften

Wie der Gemeinderat bereits in seiner Postulatsantwort vom 20. März 2014 ausführt, pflegt Köniz seit Jahren den Austausch mit seinen Partnergemeinden Prijepolje in Serbien und Blatten im Lötschental/Wallis.

Die Partnerschaft mit der Gemeinde Blatten ist breit anerkannt. Es findet ein regelmässiger formeller und informeller Austausch statt, welcher durch spezifische Zusammenarbeitsprojekte (z.B. Winter-Spezialangebot für die Könizer Bevölkerung, Unterstützung bei den schweren Unwettern in Blatten 2011, Gewährung eines Darlehens für die Erhaltung des historischen Dorfkerns in Blatten) gefestigt und einer breiteren Bevölkerung in Köniz ins Bewusstsein gebracht wird.

Die seit 1993 bestehende Partnerschaft mit der serbischen Gemeinde Prijepolje wurde mit dem einstimmigen Parlamentsbeschluss vom September 2016 (Aufhebung der Spezialfinanzierung Köniz-Prijepolje) aufgelöst. Der Hauptgrund für die Auflösung liegt darin, dass das Interesse und das Engagement der Partner aus Prijepolje insbesondere seitens der Gemeindebehörden in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen sind. Am 8. November 2016 hat der private Förderverein Köniz-Prijepolje an der Hauptversammlung 2016 ebenfalls seine Auflösung beschlossen. Die entsprechenden Beschlüsse des Parlaments und des Fördervereins sind der Gemeinde Prijepolje mitgeteilt worden.

Die Geschichte der langjährigen Gemeinde-Partnerschaft mit Prijepolje und die Gründe für die Auflösung sind im Parlamentsantrag zur Aufhebung der Spezialfinanzierung aufgeführt www.koeniz.ch/public/upload/assets/12635/2016-09-19_T06_Staedtepartnerschaft-Prijepolje.pdf.

Prüfung der Anliegen des Postulats

Im Postulat wird gefordert, die beiden Partnerschaften mittels Kommunikationsmassnahmen (z.B. Hinweistafeln) bekannter zu machen, um deren Bestand sicherzustellen.

Wie im Verlängerungsantrag zum Postulat angekündigt (www.koeniz.ch/public/upload/assets/12277/2016-05-23_T05_VO1317_Partnergemeinden.pdf) hat sich die Situation mit Priejpolje mit der Auflösung der Partnerschaft geklärt. Die Auflösung wurde von der Gemeinde breit kommuniziert und von den regionalen Medien aufgenommen, so dass der Gemeinderat davon ausgeht, dass die Könizer Bevölkerung über die Auflösung und deren Gründe angemessen informiert worden ist.

Der Gemeinderat beabsichtigt, die Zusammenarbeitsaktivitäten mit Blatten weiterhin aktiv und breit zu kommunizieren. In seiner Postulatsantwort vom 30. März 2014 hat er bereits einige zusätzliche Massnahmen geprüft bzw. ausgeführt. So sind etwa die Informationen zu den Partnerschaften auf der Gemeinde-Homepage überarbeitet und aktualisiert worden. Bei zukünftigen Aktivitäten mit Blatten soll eine aktive Kommunikationsstrategie verfolgt werden. Dabei sollen je nach Aktivität verschiedene Kanäle/Instrumente genutzt werden; zum einen eher "traditionelle" Kanäle wie Medienmitteilungen, Medienkonferenzen, Homepage, Köniz intern, Plakate und Flyer, aber auch vermehrt soziale Medien, welche sich gerade für weniger „offizielle“ Aktivitäten zur Information der interessierten Bevölkerung besonders eignen.

Für eine Installation von Hinweistafeln ist nach Ansicht des Gemeinderats aktuell nicht der richtige Zeitpunkt (Auflösung der Partnerschaft, keine aktuelle grössere Aktivität mit Blatten). Sobald eine grössere Aktion mit Blatten ansteht oder falls eine neue Gemeinde-Partnerschaft entstehen könnte, ist der Gemeinderat aber bereit, zusätzliche Massnahmen wie z.B. die Installation von Hinweistafeln zu prüfen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

Das Postulat wird abgeschrieben.

Köniz, 14. Dezember 2016

Der Gemeinderat

Beilagen

- Vorstosstext und Antwort des Gemeinderates vom 20. März 2014, 1317 Postulat (Martin Graber, SP) "Partnergemeinden bekannter machen", Beantwortung

Parlamentssitzung 28. April 2014

Traktandum 11

1317 Postulat (Martin Graber, SP) "Partnergemeinden bekannter machen"

Beantwortung; Direktion Präsidiales und Finanzen

Vorstosstext

Der Gemeinderat wird beauftragt zusätzliche Massnahmen zu ergreifen, damit die Partnerschaften mit Prijepolje und Blatten im Lötschental bekannter werden. Zu prüfen sind insbesondere Hinweistafeln an stark frequentierten Ortseingängen, Bahnstationen und in öffentlichen Gebäuden.

Begründung

Köniz engagiert sich seit langem erfolgreich in Blatten und in Prijepolje. Leider ist dies nur noch einem kleinen Teil der Einwohner bekannt. Sollen die Partnerschaften jedoch Bestand haben, brauchen sie das Bewusstsein der Bevölkerung. Dies ist auch in Köniz Grundvoraussetzung dafür, dass die Partnerschaften lebendig bleiben.

Eingereicht

18. November 2013

Unterschrieben von 17 Parlamentsmitgliedern

Martin Graber, Bruno Schmucki, Vanda Descombes, Christian Roth, Christoph Salzmann, Hugo Staub, Stephe Staub-Muheim, Annemarie Berlinger-Staub, Markus Willi, Jan Remund, Liz Fischli-Giesser, Heidi Eberhard, Ruedi Lüthi, Bernhard Zaugg, Markus Plüss, Hermann Gysel, Ulrich Witschi

Antwort des Gemeinderates

Die Zusammenarbeit mit den Partnergemeinden

Köniz pflegt seit Jahren die Zusammenarbeit und den Austausch mit den zwei Partnergemeinden Blatten im Lötschental sowie Prijepolje in Serbien. Bei beiden Partnerschaften hat sich der Gemeinderat stets bemüht, Parlamentarierinnen und Parlamentarier einzubinden. In diesem Sinne rennt der Vorstoss quasi „offene Türen ein“.

Mit der Gemeinde Blatten hat sich die Zusammenarbeit vor allem nach den schweren Unwettern im Lötschental vom Herbst 2011 intensiviert (Einsatz des Könizer Zivilschutzes, Wiederaufbau eines Kinderspielplatzes). Durch das beliebte Winter-Spezialangebot Lötschental für die Könizer Bevölkerung hat sich diese Freundschaft weiter gefestigt und in der breiten Bevölkerung verankert.

Letztes Jahr hat der Gemeinderat zudem der Gemeinde Blatten ein zinsloses Darlehen von 180'000 Fr. gewährt, um den historischen Dorfkern von Blatten mit innovativen Projekten wiederzubeleben.

Die Gemeindepartnerschaft mit Prijepolje ist politisch verankert und stützt sich auf eine langjährige Zusammenarbeit (seit 1993) auf verschiedenen Ebenen. Am 22. September 2005 stimmte das Parlament von Köniz einer Städtepartnerschaft offiziell zu und genehmigte ein Reglement zur Spezialfinanzierung „Städtepartnerschaft Köniz-Prijepolje“, da der Gemeinderat der Ansicht war, „dass eine Städtepartnerschaft, die tragfähig sein soll, von der Legislative beschlossen werden muss“. Bei verschiedenen Besuchen sind auch immer wieder Parlamentarierinnen und Parlamentarier nach Prijepolje gereist. Um die Partnerschaft auch gesellschaftlich breiter abzustützen, wurde 2009 der Förderverein Prijepolje gegründet. Damit wurden zusätzliche Aktivitäten und Initiativen ermöglicht, welche in enger Zusammenarbeit, aber auch unabhängig von der Gemeinde stattfinden. Während und kurz nach den Jugoslawienkriegen bestand der Fokus der Zusammenarbeit auf Hilfslieferungen, inzwischen finden verschiedenste Aktivitäten, mehrheitlich in Form von Erfahrungs- und Wissensaustausch und -transfer im Bildungs- und Kulturbereich statt. Konkrete Projekte sind die Realisierung einer Bibliothek im Dorf Brodarevo und die Lieferung von Buchmaterial an die Hauptbibliothek Prijepolje, Schulaustauschprogramme sowie die Unterstützung und Beratung bei der möglichen Einführung eines Spezialunterrichts. Im Februar 2014 organisierte der Förderverein zusammen mit der Gemeinde im Gemeindehaus ein Konzert „Prijepolje singt in Köniz“. All diese Aktivitäten haben die Verbundenheit zwischen den Gemeinden gestärkt und Freundschaften gefestigt und verankert. An verschiedenen Initiativen haben auch Schüler und Eltern teilgenommen, womit die Partnerschaft einer breiteren Könizer Bevölkerung bekannt wurde. Dennoch ist an dieser Stelle anzumerken, dass sich die Zusammenarbeit und Unterstützung seitens der Gemeinde Köniz in einem bescheidenen Rahmen bewegt und sich auf die Realisierung von punktuellen und eher kleineren Projekten beschränkt, im Rahmen des jährlichen Budgets von 10'000 Fr.

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Wie oben ausgeführt, hat die breitere Abstützung und die Diversifizierung der Aktivitäten das Bewusstsein der Könizer Bevölkerung zu den beiden Partnerschaften gestärkt und belebt. Insbesondere Angebote für die breite Öffentlichkeit wie der Konzertabend oder der Skipass sind auf breiten Anklang gestossen. Die Gemeinde hat via Website, dem neuen „social media“ Angebot und Medienmitteilungen aktiv informiert, verschiedene Aktivitäten sind daraufhin von lokalen und regionalen Medien aufgenommen und kommentiert worden.

Mögliche zusätzliche Massnahmen

Der Gemeinderat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen und den daraus resultierenden Prüfungsauftrag in Zusammenarbeit mit den Partnern (den betroffenen Gemeinden sowie dem Förderverein Prijepolje) zu bearbeiten. Wie im Postulat vorgeschlagen, könnten als mögliche Massnahmen Hinweistafeln an stark frequentierten Orten angebracht werden. Die Erfahrung in anderen Gemeinden zeigt, dass auch neue Initiativen lanciert werden könnten, welche für die breitere Bevölkerung von Interesse sind (z.B. Projektwettbewerbe für Vereine und Institutionen, Austausch von Berufsgruppen). Zugleich möchte der Gemeinderat anmerken, dass zusätzliche Aktivitäten und/oder Massnahmen Zusatzkosten bewirken, sei es mittels Personalaufwand, konkreter Infrastruktur (Zusatztafeln) oder Finanzierung von Projekten. Hier ist zu prüfen, welche Massnahmen von der Gemeinde im Rahmen der bestehenden Budgetlinien getätigt werden könnten und welche Aufgaben die Partner und mögliche andere Akteure übernehmen könnten. Zugleich ist zu prüfen, ob beide Gemeinden gleich zu behandeln sind, d.h. ob ein Bedürfnis an zusätzlichen Massnahmen für die beiden doch sehr verschiedenen Partnerschaften besteht.

Zum Schluss möchte der Gemeinderat noch anmerken, dass diese Partnerschaften zu einem grossen Teil mit dem persönlichen Engagement von Einzelpersonen „stehen und fallen“. Die politische Federführung ist beim Gemeindepräsidenten Ueli Studer, der Förderverein Prijepolje wird von Verena Berger, ehemalige Gemeinderätin, geleitet. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass auf Ende 2017 aufgrund der Amtszeitbeschränkungsregelung in der Gemeinde Köniz die politische Führung bei den Partnerschaften ändern wird und der entsprechende Übergang rechtzeitig geklärt und gut vorbereitet werden sollte.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

Das Postulat wird erheblich erklärt.

Köniz, 20. März 2014

Der Gemeinderat